

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 121.

Montags, den 1. Mai.

1837.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Contis werden hiermit von dem Unterzeichneten Haupt-Steueramte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens

Donnerstags, den 4. Mai a. c. bis Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden. Leipzig, den 27. April 1837.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steueramt daselbst.

Zum ersten Mai.

Tanz dem schönen Mai entgegen,
Der, in seiner Herrlichkeit
Wiederkehrend, Reiz und Segen
Ueber Thal und Hügel streut!
Seine Macht verjüngt und gattet
Alles, was der grüne Wald,
Was der zarte Palm beschattet
Und die laus Bog' umwallt!

Wenn der Frühling wiederkehrt, freut sich das Herz, und wenn der holde Mai erscheint, wird er von Jung und Alt willkommen geheißen. Sonst war der Mensch mehr auf Naturfreuden beschränkt, die Kunst und das gesellige Leben boten ihm weniger Abwechslung dar und darum wurde auch die Rückkehr des Frühlings, der Mai lebhafter begrüßt, als jetzt; Alle wollten „den Mai begrüßen,“ wie es in alten Volksliedern heißt. Wer das erste Weizhen sah, zeigte es im ganzen Dorfe an und es gab ein Fest mit Tanz und Gesang; das bescheidene Blümchen ward an eine Stange gesteckt und mit allgemeinem Jubel herumgetragen. Die erste Schwalbe, der erste Storch hatten als Frühlingsboten nicht weniger Ehre. Noch im vorigen Jahrhunderte waren die Thürmer in manchen Städten angewiesen, den nahenden Frühlingsherold, den Storch, „anzublase,“ wofür ihnen ein Ehrentrock aus dem Rathskeller verabreicht wurde. Allgemeiner aber herrschte die Sitte, dem Mai ein fröhliches Willkommen darzubringen. Ueberall gab es

Maispiele, bis in den höchsten Norden hinauf, an welchen Fürsten und Adel oft Theil nahmen; ein Maigraf zog an vielen Orten durch Straßen und Dörfer blumenbekrönt, und überall von den Reigen der Jungfrauen begrüßt, unter denen er sich eine Maigräfin wählte, der er seinen Kranz zuwarf. Zu Hildesheim erlosch dieser Gebrauch erst im 18. Jahrhunderte. Sieben Dörfer hielten das Holz, einen Maiwagen zu beladen; Rath und Bürgermeister zogen hinaus, den Wagen feierlich heimzuholen. Der Maikranz ward dem Maigrafen von dem Wagen herab überreicht und alle frischen darauf befindlichen Maien wurden durch ihn vertheilt, um Kirchen und Klöster und selbst die Thürme damit zu schmücken. England hatte im 16. und 17. Jahrhunderte seine Maispiele, an denen noch Heinrich VIII. Antheil nahm. Am ersten Maitag zog Alt und Jung mit Musik in den Wald, der unter fröhlichen Liedern seiner grünen Zweige beraubt wurde. Ein großer Baum ward auf einen Wagen geladen und 20—40 Joch Ochsen zogen ihn, alle mit einem Blumenstrauß zwischen den Hörnern geschmückt. Der Baum wurde im Dorfe aufgepflanzt und das Fest von einem Maikherrn beaufsichtigt, der sich eine Maidame zugesellte. Kurz, überall herrschte ehemals lauter Jubel am Walpurgistage. Der Jubel ist verstummt, aber mit dankerfülltem Herzen begrüßt ihn vielleicht noch

inniger Jeder, der bei der Wiederkehr des Lenzes die Güte, Allmacht und Weisheit des Schöpfers anbetet.

Ein unerfreuliches Seitenstück zu solchen Festen ist der Teufelspuck, welcher angeblich auf dem Brocken in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai getrieben wurde. Karl der Große, der erste deutsche Kaiser im 8. Jahrhunderte, hauste gegen die Bewohner Niedersachsens so grausam, daß sie ihn nicht den Großen, wohl aber den Schlächter nannten. Er wollte sie unter sein Scepter beugen, und nach vielen Kämpfen gelang es ihm. Aber sie mußten auch Christen werden und auf die Götzen verzichten, welche von ihnen damals verehret wurden. Im Stillen hingen sie diesen natürlich noch lange an, besonders da das Christenthum jener Zeit nur in eitlem Ceremonien bestand, die sie gar nicht begriffen. Karl hatte ihre Haine, ihre Götzenbilder in der Ebene zerstören lassen; wehe ihnen, wenn sie sich da hätten versammeln wollen! Wenn ihre ehemaligen Feiertage kamen, wurden alle Wege besetzt. Allein was thaten sie nun? Sie schlichen auf allen Pfaden, die es nur gab, auf den höchsten wildesten Theil des Harzgebirges hinauf, d. h. auf den Brocken. Heu-, Mist- und Dfengabeln dienten ihnen als Waffen gegen Einzelne, die ihnen etwa den Weg verlegen wollten, oder sie nahmen sie mit, um die Dpferfeuer schützen zu können. Den Schnee da oben wegzukehren, hatten sie wohl der Besen nöthig. Da den Christen damals von ihren Priestern gesagt wurde, daß jeder Götzendienst nichts als Teufelsdienst sei, so kamen auch die, welche auf den Brocken wanderten, in den Ruf, den Teufel anzubeten, wenn sie gleich nur der wohlthätig wiederkehrenden Frühlingssonne huldigten. Hatten nun solche Besucher des Brockens gar etwa, den Lauschern zu entgehen, die man gegen sie ausgeschickt hatte, Bocksfelle umgehungen und sonst wilde Masken angethan, so ist es klar, wie der Teufel, die Heu- und andern Gabeln, die Besen, das Ketten auf dem Bocke u. s. f. durch halbwahre und halbwahre Nachrichten in Gang kamen. Warum gerade die erste Mainacht hierbei eine Rolle spielte,

dürfte am wenigsten mehr auszumitteln sein; allein ohne Zweifel beinahe läßt sich annehmen, daß schon früher ein Volksfest der alten Sachsen, mit religiösen Ceremonien verbunden, gerade auf diesen Tag gefallen sei. Die Engländer stammen von den alten Sachsen, die Karl der Große unterjochte, und feierten sie noch, wie wir sahen, den Maitag zu Ende des 16. Jahrhunderts, so fand sicher noch größere Lust im 8. Jahrhunderte an Ort und Stelle statt.

Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. April 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z. Lin.				
23.	Morg. 8	27.	8,6	+ 8,3	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,5	+ 15—	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	8,8	+ 8,3	W.	trübe ?).
24.	Morg. 8	—	8,9	+ 9—	WWN.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,5	+ 13,5	OON.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	8,8	+ 8,7	SO	bewölkt.**)
25.	Morg. 8	—	9,2	+ 9,2	NW.	leicht gewölkt.
	Nachm. 2	—	9,4	+ 14—	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	9,8	+ 10,3	NW.	matt gestirnt.***)
26.	Morg. 8	—	10,9	+ 10,4	W.	Wolken.
	Nachm. 2	—	10,9	+ 15,3	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	10,7	+ 9,3	W.	bewölkt.
27.	Morg. 8	—	10—	+ 9,7	WWS.	Wolken.
	Nachm. 2	—	9,4	+ 14,3	WWS.	Wolken.
	Abds. 10	—	9,6	+ 10—	SW.	trübe feucht.
28.	Morg. 8	—	9,6	+ 9,4	WWN.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,6	+ 12,3	WWN.	Regen.
	Abds. 10	—	8,2	+ 8,6	WWN.	bewölkt feucht.
29.	Morg. 8	—	8—	+ 7,8	SSW.	bewölkt-
	Nachm. 2	—	7,7	+ 13,2	SSW.	leichte Wolken.
	Abds. 10	—	7,5	+ 9,5	SSW.	matt gestirnt.

*) Nach 5 Uhr Gewitter mit Regen in NW.

***) Um 6 Uhr sernes Gewitter in SW.

***) Gegen 6 Uhr Gewitter in NW.

Berichtigung. In Nr. 119. S. 1118. Sp. 2, muß es in der Notiz „Neder die Länge der fertigen Eisenbahnen in Deutschland und Europa“ 3. 7. mit ft. mtr, 3. 8. werden ft. würde, u. 3. 4. v. u. vieler andern im Werden begriffenen Bahnen ft. v. a. im Norden b. B. heißen.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 2. Mai, zum ersten Male: Badekuren, Lustspiel in 2 Acten, nach dem Franz. des Scribe von A. Cosmar. Hierauf: Liebe kann Alles, Lustspiel nach Shakespeare von Holbein. — Franziska — Dem. Keller.

⚡ Von heute an ist der Anfang des Theaters um 6 Uhr, der Einlaß um 5 Uhr.

Der Kunst- und Gewerbe-Verein

hält Dienstags, den 2. Mai, Abends 7 Uhr im Saale der wohlbl. Schuhmacher-Innung seine allgemeine Sitzung.
Der Vorstand.

Öffentliche Versteigerung.

Es soll das unter Nr. 1125 auf der Gerbergasse alhier gelegene Haus nebst Gärtchen unter den auf meiner Expedition zur Durchsicht bereit liegenden Bedingungen notariell durch mich verkauft werden. Nachdem ich

den dritten Mai dieses Jahres

zum dießfälligen Licitationstermine anberaumt habe, so lade ich Kaufliebhaber hiermit ein, am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr auf meiner Expedition sich einzufinden.

Leipzig, am 6. April 1837.

Dr. Mertens, Notar.

Heilanstalt für Augenranke. Die Zeit der ärztlichen Berathung ist vom 1. Mai an den Sommer über früh von 8 bis 9 Uhr. Zugleich bemerke ich nochmals, daß sowohl zur bloßen Berathung, als auch zur Aufnahme des Kranken in die Anstalt, jede vorübergehende schriftliche Anfrage unnöthig ist und nicht beantwortet werden kann.

Prof. D. Ritterich.

Anzeige. In der deutschen Sprache, in der höheren und niederen Rechnenkunst, im Orthographisch- und Schönschreiben ertheilt Unterricht der Privatgelehrte Lindner, Johannisgasse, Döhnes Haus Nr. 1305, im Hofe links 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Alle Arten gr. u. kl. Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Rechnungen etc. liefert ganz gut u. billigst G. Frenzel, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, jede Seite genau nach Muster.

Anzeige. Die Krähenjagd geht wegen der späten Brut zu den Pfingstfeiertagen erst an. Glessen, den 29. April 1837.

Littel, Förster.

Anzeige. Pariser wohlfeile Lithographien in großer Auswahl empfing so eben Philipp Kenz, Thomaskirchhof Nr. 101.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an in der Reichstraße Nr. 496 (dem goldenen Hute) in der 3ten Etage wohne, und füge die Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen hinzu.

Leipzig, den 30. April 1837.

Carl Sprenk, Schneidermeister.

An Levkojen-Freunde. Es ist noch eine kleine Quantität verschiedener Sorten von Levkojensamen (à Portion 2 Gr., halbe 1 Gr.) im Thomá'schen Hause am Markte, im Hofe rechts, die 2te Treppe in der 4ten Etage, zu verkaufen.

* * * Les Botanistes français, Burgatrasse No. 141, ont l'honneur de prévenir le public qu'il, ont reçu toute, leurs marchandises et qu'il. Sont toujours bien assortie en Rosiers, Kalmia, poeonia odorata, azalea, Magnolia, daphné, punica, lilicum, arbres fruitiers, Nelken, Georginen, amaryllis, renoncules, anemones, graines de fleurs, et un nombre infini d'autres plantes dont le detail serait trop long, qu'il continueront de vendre à pris très moderéz, il ne resterons, que peu de jour, des Catalogues seront dellvrs gratis au magazin.

Ramet & Comp.

Verkauf. Ausgezeichnet schöne Land-Artikel, Primel, Staudengewächse, Lilien etc. sind in dem Garten Nr. 1043 am Ransstädter Thore zu haben.

Beste neue Smyrnaer Tafelfeigen

erhielt so eben und verkauft das Pfd. 8 Gr. M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Ausverkauf.

Mein Mode- und Ausschmittwaaren-Geschäft bin ich gesonnen aufzulösen und will dieses durch einen Ausverkauf bewerkstelligen. Das Lager besteht größtentheils aus den neuesten modernsten Waaren, weshalb ich einem raschen Verkaufe entgegen sehe; um jedoch recht bald damit zu räumen, werde ich von heute an sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Leipzig, den 1. Mai 1837.

August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Brennholz-Verkauf.

Die Klafter $\frac{1}{4}$ langes trockenes kiefernnes Brennholz kostet 4 Thlr. 16 Gr.,
 " " $\frac{1}{2}$ langes desgl. 9 " 6 "
 " " $\frac{3}{4}$ langes ganz starkes desgl. 8 " 12 "
 und ist, außer einem beliebigen Biergelde für den Kutscher, kein Fuhrlohn zu entrichten.
 J. G. Freyberg, Holzniederlage, Quergasse, Neugasse schrägüber.

Verkauf. Eine kleine Sendung Conchylien, Kunstgegenstände und Münzen liegen zum Verkauf. Nachweisung dieserwegen ertheilt man in der Drouguerie-Handlung, dem Café français gegenüber.

Flügelverkauf. Ein sehr gut gehaltener $6\frac{1}{2}$ octaviger Flügel mit engl. Mechanik steht Familienverhältnisse halber um einen verhältnißmäßig billigen Preis im Gewandgäßchen Nr. 623, 4 Treppen hoch, zu verkaufen.

Zum Verkaufe stehen 2 große eiserne Waagebalken nebst Schalen, wo auf jeder 50 bis 60 Ctr. gewogen werden können; auch eine gebrauchte große eiserne Geldcasse beim Schlossermeister Kästner im Halle'schen Pfortchen Nr. 446.

Zu verkaufen ist ein eleganter auf Druckfedern stehender vorzüglich leicht gehender Kinderwagen: Halle'sche Gasse Nr. 462.

Zu verkaufen ist ein Jagdhund von edler Race, sehr schön gezeichnet und 1 Jahr alt, im deutschen Hause.

Das Lager en gros

von

BEHNHAUSER'S

LONDON



PATENT

STAHLFEDERN

befindet sich fortwährend bei

Gebrüder Tecklenburg in Leipzig

zu denselben Fabrikpreisen und den nämlichen Bedingungen wie bisher, und sind sämtliche Sorten auch in einzelnen Kartten à 12 Stück mit Federhalter ferner stets zu haben.

Moritz Westphal,

Kupferstecher aus Berlin,

gegenwärtig: Nuerbachs Hof Nr. 3, 1 Treppe hoch,
 empfiehlt die engl. durchbrochenen Papierwaaren, als: Kästchen, Briestaschen, Lichtschirme u., welche in den ersten Tagen nächster Woche weiter beordert werden, und ladet zu gefäll. Ansicht zu recht bedeutenden Aufträgen ergebenst ein; desal. findet man ein Lager der feinsten in Kupfer gestochenen kaufmännischen Formulare, als: Wechsel, Quittungen u., auch können daselbst dergleichen mit beliebiger Firma in 2 Tagen abgeliefert werden; desgl. elegante Petschafte auß. Geschmacksvolle.

$\frac{1}{2}$ breite gedruckte Mousseline und Jaconets
 empfang in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Das Haupt-Depot

von

BEINHAEUER'S

LONDON



PATENT

STAHLFEDERN

belindet sich bei Herrn

C. D. Löscher in Leipzig

und werden unsere geehrten Kunden, denen es vortheilhafter ist, die Federn von Leipzig statt von Hamburg zu beziehen, gebeten, sich mit ihren Aufträgen direct an Herrn Löscher zu wenden, da derselbe ihnen die Waaren zu den nämlichen Bedingungen ablassen wird, als wenn sie solche von uns bezögen.

Beinhauer Gebrüder aus Hamburg.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnens im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlen-saures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker u. dergl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Hrn. Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnens im Großherzogthume Hessen.

Seidenfärberei.

E. F. Linde, vorm. neue Straße Nr. 1098, jetzt Brühl Nr. 484, hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidenen Zeuge, Kleidungsstücke und Lächer, welche man ihm hier übergiebt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner oben genannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

Sommer-Beinkleider-Trills,

naturell, weiß und im neuesten Geschmacke fagonnirt, empfehlen in großer Auswahl
Friderici & Comp.

Briefbogen mit der Leipziger Eisenbahn

auf farbiges und weißes Papier bei C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Capitalgesuch. Gegen jura cessa und 4% jährlich Zinsen werden 12,000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek auf ein Landgut gesucht durch
Adv. Graichen, Hainstraße Nr. 349.

Lehrergesuch. Ein solider Mann, der im Stande ist, gründlichen Unterricht im Buchführen und andern kaufmännischen Wissenschaften zu geben, wird an hiesigem Plage von einem jungen Manne als Lehrer gesucht. Nähere Auskunft Nicolaistraße Nr. 601, dritte Etage, bei
Ed. Müller.

Gesucht wird ein gesunder Mann von 40 bis etliche 50 Jahren zur Bedienung einer nicht eben zahlreichen Familie, zum Verschicken und zu jeder vorkommenden häuslichen Arbeit. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Er kann sich baldigst melden bei Herrn Doss im Hute Nr. 783 vor dem Petersthore.

Gesuch. Zur Reise nach Hamburg mit eigenem Wagen wird auf heute oder morgen ein Gesellschafter gesucht, und ist das Nähere Reichstraße Nr. 541, 1 Treppe hoch, zu erfahren.
Den 1. Mai 1837.

Gesuch. Wegen eingetretenen Krankheitsumständen wird ein Dienstmädchen, welches die Küche mit zu besorgen hat, von jetzt an zu miethen gesucht am Mühlgraben Nr. 1060, goldene Laute parterre.

Gesuch. Eine Köchin mit ganz guten Zeugnissen wird zu Johanni zu miethen gesucht in Nr. 333, Halle'scher Zwinger, 2 Treppen hoch.

Ein junger Mensch, von auswärtig gebürtig, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, und 4 Jahre alhier in Condition stand, wünscht gern eine baldige Anstellung; am liebsten möchte er in einem Puh- oder Ausschmittgeschäft als Marktbelfer angestellt werden, weil er schon in diesem Geschäft gearbeitet; er kann sogleich oder nach Belieben in oder außerhalb Leipzig antreten. Adressen bittet man gefälligst, F. K. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Frau ein Stübchen nebst Zubehör. Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter I. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch. In der Reichstraße in einer ersten Etage, vorn heraus, wird ein geräumiges Zimmer nebst Kofen, mit oder ohne Meubles, aufs ganze Jahr zu miethen gesucht. Dießfällige Offerten unter A. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein bejahrter pünktlich bezahlender Mann, sucht zu Johanni ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche zu 24—26 Thlr. jährlich. Gefällige Anerbietungen unter Adresse M. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, gelegen in der freundlichsten Lage der Petersvorstadt, ist sogleich anderweit zu vermieten in Nr. 865 eine Treppe.

Vermiethung. Im Brühle Nr. 731, im Hofe 3 Treppen hoch, sind zwei Schlafstellen offen.
Vermiethung. Eine große Stube, mit Aussicht in den Garten und Straße, ist Verhältnisse wegen sogleich zu vermieten. Auskunft ertheilt in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr Herr Böhle, Reichels Garten, Colonnaden.

Vermiethung. Zwei kleine Logis sind zu Johanni in der Petersvorstadt, jedoch bloß an stille Leute, zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Säbler im Windmühlenthore zu erfragen.

Vermiethung. Ein schön angelegter Garten mit Haus und allen Gartenbequemlichkeiten ist für diesen Sommer zu vermieten in Lehmanns Garten neben der Barfußmühle. Zu erfragen daselbst beim Gärtner Dmann.

Vermiethung. Die 3te Etage in der großen Feuerkugel, neuer Neumarkt, steht von Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne zu erfahren.

Vermiethung einer Stube nebst Schlafkammer mit Meubles, eine Treppe hoch, vorn heraus, auf der Hintergasse Nr. 1217.

Vermiethung. Die 4te Etage in Nr. 263 auf dem neuen Kirchhofe, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, ist von Johanni an zu vermieten. Näheres parterre daselbst.

Vermiethung. Es ist eine freundliche Stube, gut meublirt, nebst Schlafgemach vorn heraus von Johanni oder von jetzt an zu vermietthen Ritterstr. Nr. 690, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der freundlichsten Umgebung, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, sind theils eine Familienwohnung von 3 tapezirten Stuben nebst Küche und Zubehör, theils einige meublirte Zimmer für ledige Herren von jetzt an zu vermietthen. Das Nähere bei Herrn W. Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 5.

Sommerlogisvermiethung in Lindenau von einigen Stuben mit Kammern, gut meublirt, mit oder ohne Betten und Gartengenuss. Zu erfragen bei Herrn Mühlberg, Richter.

Vermiethung. Es sind sogleich 2 gut ausmeublirte Stuben nebst Schlafgemach neben einander auf Monate oder aufs Jahr billig zu vermietthen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 567, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. In der Petersstraße ist eine freundliche Erkerstube nebst Schlafkammer und sonstigem Zubehör von jetzt an zu vermietthen. D. Bror, alter Neumarkt Nr. 658.

Vermiethung. Am neuen Kirchhofe ist zu Johanni ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, die Aussicht nach der Promenade, von 2 Stuben nebst Zubehör für 70 Thlr. und eins dergleichen von 4 Stuben mit Zubehör für 120 Thlr. zu vermietthen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Sommerlogisvermiethung. An Lindenau steht sofort in einem neuerbauten Hause ein Sommerlogis für sehr billigen Preis nebst Gartenvergnügen zu vermietthen. Das Nähere bei Herrn Cantor Meißner daselbst.

Zu vermietthen ist vor dem äußersten Grimm. Thore ein schön eingerichteter Garten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietthen ist in der schönsten Lage Lindenau's ein Logis von 1 oder 2 Stuben nebst Alkoven und Mitgenuss des Gartens an ledige Herren oder eine kinderlose Familie, für welche letztere auch eine Küche und Holzbehältniss abgelassen werden kann. Das Nähere Brühl Nr. 325, erste Etage.

Zu vermietthen ist zu Johanni ein kleines Logis, vorn heraus, und eine Gartenstube für eine einzelne Person auf der Gerbergasse Nr. 1153 parterre.

Zu vermietthen ist eine Schlafstube für ein Frauenzimmer bei Schreiber, im Gewandgäßchen Nr. 622, 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist sogleich an solide ledige Herren ein schönes Logis, gut meublirt und tapezirt, mit der Aussicht auf den Markt, und bei Madame Grimm unter den Colonnaden zu erfragen.

Zu vermietthen ist von jetzt an eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven mit schöner Aussicht in den Garten und ins Freie im Hintergebäude des Hauses Nr. 1161 auf der Gerbergasse, und das Nähere auch daselbst in den Vormittagsstunden zu erfragen.

* * * Ein geräumiges, fast ganz neu decorirtes Familienlogis, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt oder Johanni an zu vermietthen. Das Nähere in Nr. 248 u. 49, 2 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist zu Johanni ein Familienlogis, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer, an einen ledigen Herrn, Dame oder an ein Paar bejahrte stille Leute, und ist das Nähere am Ransädter Thore Nr. 1086 parterre zu erfahren.

Zu vermietthen ist an einen ledigen Herrn eine Stube in der Reichsstraße Nr. 498, 4te Etage.

Zu vermietthen sind in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch, die Aussicht auf den Markt, zwei gut meublirte Zimmer nebst Wannen und sogleich zu beziehen.

Einladung. Heute, den 1. Mai früh 9 Uhr, ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
C. S. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, den 1. Mai, wird zu Eutrichsch in der Gosenchenke frische Wurst und Weißsuppe verspeist.
C. Heinze.

Einladung. Heute, als den 1. Mai, kann ich meinen werthen Gästen mit Wessuppe und frischer Wurst aufwarten und empfehle außer meinen bisher geführten Bieren Lützschener vom Einhorn in den 3 Mohren.
Kasse.

Einladung. Heute, Montag den 1. Mai, ladet zu Karpsen mit polnischer Sauce, so wie anderen warmen Speisen nebst guten Getränken höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung

zum Concert und Schlachtfeste heute, den 1. Mai, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Für ein starkbesetztes Orchester ist bestens gesorgt vom Musikchore des Herrn Hauschild. Ich lade hierzu ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter in Kleinschocker.

Einen Thaler Belohnung

erhält der Ueberbringer des mir am 29. April Abends abhanden gekommenen Hühnerhundes von weißer Farbe mit braunen Tigerflecken, langem braunen Behänge, und vorzüglich kennbar durch einen langen, schmalen haarlosen Streifen an der linken Seite. Das Halsband ist hellblau mit gelben Blättchen und ohne Ring. C. H. Matthiae, Stud. med. (Ritterstraße Nr. 689).

Verloren wurde am Sonnabende ein Schlüssel mittler Größe. Wer selbigen bei dem Hausmanne in der Katharinenstraße Nr. 412 u. 13 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich am 29. April Nachmittags ein kleiner schwarzer Dackshund mit brauner Abzeichnung. Wer denselben in die Sonne am Ransstädter Thore zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * Den Brief habe ich Sonntag, d. 23. d. M., durch die Stadtpost richtig erhalten. Ich bitte den guten Freund zu mir zu kommen, um über die Sache näher zu sprechen. Ich versichere ihm mein Ehrenwort, daß kein Mensch, außer mir, seinen Namen in dieser Angelegenheit erfährt.
F.

Thorzettel vom 30. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Fr. v. Rutenberg, v. Mitau, pass. durch. Frn. Kaufm. Leichmann u. Theile, v. Magdeburg u. Torgau, in St. Hamburg.

Die Breslauer Fahr. Post.
Dr. Declamator Solbrig, v. hier, v. Torgau zurück.

Halle'sches Thor.
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.
Die Hamburger Giltpost, 15 Uhr.

Petersthor.
Dr. General v. Poth, v. München, im Hotel de Bav.
Dr. Rfm. Prosch, v. Beitz, im Gute.

Hospitalthor.
Dr. Rfm. Aulich, v. Chemnitz, bei Krug.
Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Dr. Rittergutsbes. Anger, v. Göttha, pass. durch, Dr. Rfm. Steinhammer, v. Frankfurt, in St. Berlin, Dr. Lehrer Schnabel und Dr. M. Blüher, v. Dresden, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Rfm. Müller, von hier, Dr. Buchhldr. Jacobson, v. Dresden, unbest., Dr. Coupe, a. England, in St. Hamburg, Dr. Lieuten. v. Frantatter, v. Berlin, u. Dr. Rfm. Städel, von Mainz, pass. durch.
Die Frankfurter Giltpost.

Petersthor.
Dr. Rfm. Brückner, v. Altenburg, im deutschen Hause.

Hospitalthor.
Dr. Rfm. Dabolsen, v. Frankf. a. M., im S. de Pol.
Auf der Nürnbergzer Giltpost, 18 Uhr: Dr. D. Schröder,

v. hier, v. Reichenbach zurück, Dr. Partic. Müller, v. Regensburg, bei Kar, Dr. Partic. Fischer, v. Hamburg, im Hotel de Bav., u. Dr. Rfm. Hartort, v. Chemnitz, bei Hartort.

Die Freiburger Post, 19 Uhr.
Dr. Rfm. Emmy, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Die Rethener Post, um 11 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kammergerichts-Referendar Löwe, v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Rfm. Christmann, v. Göttau, unbest.
Dr. Kammer-Commiss. Rätthin Diege, von Barby, im Hotel de Baviere.

Ransstädter Thor.
Die Frankfurter Giltpost, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Mad. Müller, nebst Fam., v. Dschag, unbest. Fr. Pastor Körner, v. Lauterbach, bei Körner.
Auf der Dresd. Giltpost: Dr. Hlsm. Kur, v. Dresden, im Arme, u. Dr. Lieuten. Burnaschew, außer Dsn., v. Moskau, im S. de Russe.

Halle'sches Thor.
Dr. Hlsm. Schied, v. Staffelfein, bei Lehmann, Mad. Sonder nebst Tochter, v. Hannover, im Palmbaume.
Dr. Rfm. Mascotto, v. Triest, Dr. Graf Winsged u. Dr. Schamburg, v. Wien, im Palmbaume.

Ransstädter Thor.
Die Kasseler Post, 15 Uhr.
Fr. Landkammerrätthin Cupel, von Sondershausen, bei D. Rüdell.